

# Effiziente Leseförderung oder vom unschätzbaren Wert des Vorlesens

Autor(en): **Werndli, Cyril**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastico grischun**

Band (Jahr): **76 (2014)**

Heft 5: **Erzählen**

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-720316>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Effiziente Leseförderung oder vom unscr

Vorgelesen zu bekommen ist nicht nur ein angenehmer Zeitvertreib. Über das Vorlesen und Erzählen werden Fantasie, Kreativität und Empathie angeregt. Vorlesen fördert die Vertrautheit mit Textsorten und erweitert den Wortschatz. Kinder erfahren übers Vorlesen positive Zugänge zu Texten, ihnen fällt das Lesenlernen leichter und sie haben bessere Bildungschancen als Kinder, denen nicht vorgelesen wird. Hintergründe zum und Gelingenbedingungen fürs lustvolle und lernreiche Vorlesen.

VON CYRIL WERNDLI, MITARBEITER DES SCHWEIZERISCHEN INSTITUTS FÜR KINDER- UND JUGENDMEDIEN SIKJM

Vorlesen ist ein Geschenk. Das gemeinsame Lesen und Erzählen von Geschichten lebt – im Unterschied zum stillen Lesen – von der Interaktion. Es ist ein dialogischer, interaktiver Prozess, bei dem Vorlesende und Zuhörende ins Gespräch kommen. Vorlesen ist auch ein Ritual, das über den definierten, oft intimen Rahmen, in dem es stattfindet, Sicherheit und Geborgenheit vermittelt und eine Atmosphäre schafft, die das Vertrauen und die Bindung zwischen Eltern und Kindern, Lehrpersonen und Schülerinnen und Schülern stärkt. Vorlesen lebt von Gefühlen und Emotionen, die gemeinsam erlebt und ausgetauscht werden können. Es nimmt alle Beteiligten mit auf Reisen durch Raum und Zeit und lässt für seine Dauer den Alltag aussen vor.

## Vorlesen, ein wichtiger Teil der Sprachentwicklung

Kinder, denen im Vorschulalter vorgelesen wird und denen Geschichten erzählt werden, lernen auf spielerische Art alle Fähigkeiten, die für das spätere Lesen und Verstehen von Texten wichtig sind: Das Vorlesen fördert die Sprachentwicklung, indem Kinder über das Zuhören und das Anschlussgespräch ihren Wortschatz erweitern und mit syntaktischen Strukturen der Schriftsprache vertraut gemacht

werden. Vorlesen fördert Weltwissen: Durch die erzählten Geschichten lernen Kinder andere, neue Realitäten kennen, Welten ausserhalb des eigenen Wahrnehmungshorizonts, an denen sie ihre eigenen Erfahrungen spiegeln können. Beim Zuhören versetzen wir uns in andere Personen und Situationen hinein. Dazu braucht es die Fähigkeit zur Empathie und Reflexion über Situationen und Verhaltensweisen. Vorlesen trainiert die Fantasie, die Imaginationskraft, die im Kopf ganze Welten entstehen lässt, fiktive Situationen kreiert. Kinder reisen gedanklich durch fremde Räume und ferne Zeiten, lernen, sich an Vergangenes zu erinnern und Zukünftiges zu antizipieren. Nicht zuletzt schulen erzählte und vorgelesene Geschichten kognitive, emotionale und soziale Kompetenzen.

## Vorlesen als Brückenschlag zum selbstständigen Lesen

Lesenlernen fängt also schon lange vor der Schulzeit an. Und Vorlesen, Erzählen, Reime und Fingerverse spielen für die Entwicklung von Sprache und Sprechen eine zentrale Rolle. Das Vorlesen wird aber mit dem Schuleintritt nicht einfach obsolet. Im Gegenteil: Gerade während des anstrengenden und oft frustrierenden Leseerwerbsprozesses helfen Vorlesegeschichten,

den Geschichtenhunger der LeseanfängerInnen zu stillen. Erstlesetexte können es in den seltensten Fällen mit dem reichhaltigen Geschichtenschatz aufnehmen, den Erstklässler bereits in ihrem Rucksack mitbringen. Das Vorlesen nimmt darum auch eine Brückenfunktion ein von einfachen Erstlesetexten hin zu komplexeren Erzählungen und von mündlichen Erzählsituationen hin zur Schriftlichkeit von Texten. Beim Zuhören entfällt das anfänglich mühsame Dekodieren und Rekodieren von Buchstaben und Wörtern, das Erlesen von Sätzen, es lässt Raum frei für die kreative Vorstellungskraft und die Erfahrung, dass literarische Welten einen genau so packen können wie der Trickfilm im TV-Vorabendprogramm oder das Computerspiel.

## Gelingende Vorlesesituationen

Wesentlich für das Gelingen von Vorlesesituationen sind Zeit und Musse für Begleit- und Anschlussgespräche, für Verständnisfragen und Diskussionen. Eine gemütliche, angenehme Umgebung, die Störfaktoren minimiert, trägt zu einer entspannten und konzentrierten Atmosphäre bei. Und ganz zentral: die richtige Wahl des Vorlesebuchs. Vorlesebücher für die Klasse müssen Mädchen und Jungs Geschichten und Figuren bieten, mit denen sie sich

# ätzbaren Wert des Vorlesens

## Erzählacht

identifizieren können. Sie müssen handlungsstark sein und idealerweise über kürzere Spannungsbogen verfügen. Ihre Themen sollten in Bezug zur Lebenswelt der Zuhörerinnen und Zuhörer stehen. Und ganz wichtig: Vorleselektüren müssen auch den Vorlesenden gefallen: Am besten wählen Zuhörende und Vorlesende gemeinsam aus. Natürlich müssen die Texte auch gut vorgelesen werden. Sonst können die Zuhörenden die Situation nicht geniessen und dem Inhalt auch nicht ungestört folgen. Einen Text ohne Vorbereitung flüssig, verständlich und Sinn gestaltend vorzulesen, ist selbst für Profis schwierig.

### Vorlesende sind Vorbilder

Vorlesestunden sind kein billiger Unterricht, auch nicht in der Mittel- und Oberstufe: Als Vorlesende vermitteln Eltern und Lehrpersonen zwischen der Lebenswirklichkeit der Kinder und Jugendlichen und der literarischen Welt. Sie werden aber auch zu Lesevorbildern. Indem sie mit den Kindern über das Gehörte diskutieren und auch ihre Gedanken zur Geschichte beitragen, zeigen sie modellhaft, wie man über Texte reden kann. Dieses «shared thinking» ist gerade für leseungeübtere Schülerinnen und Schüler jeden Alters wichtig. Es ermöglicht es ihnen, am literarischen Lernen und Leben teilzuhaben, über erzählte Geschichten nachzudenken und darüber zu sprechen. Und nicht zuletzt: Bücher, auch mal ein ganz dickes Buch, vorlesend bewältigt zu haben, ist für Vorlesende und Zuhörende ein Erfolgserlebnis, ein kleines Glück – ein Geschenk eben.

### Vorlesetipps

Scherz, Oliver

#### Wir sind nachher wieder da, wir müssen schnell nach Afrika

Thienemann 2014, 104 S., ca. 1.–3. Kl.

Spätabends klopft ein Elefant ans Fenster... Er zwängt sich sogar durch die Schiebetüre ins Wohnzimmer. Da heisst es Picknick einpacken und sich mit dem grossen Tier auf die Reise – vielleicht nach Afrika – machen.

Eine wunderbare Geschichte zum Vorlesen, nicht nur als Gutenacht-Geschichte geeignet.



Robson, Jenny

#### Tommy Mütze

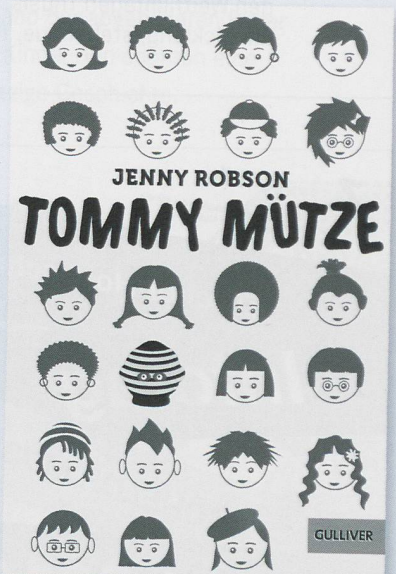
Eine Erzählung aus Südafrika.

Aus dem Englischen von Barbara Brennwald.

Baobab Books 2013, 84 S.;

Taschenbuch: Gulliver 2014, ca. 3.–5. Kl.

Die Kinder werden sich schon in den ersten Sätzen wiedererkennen. Im Unterricht geht's ums Leseverstehen und das ist öde und sterbenslangweilig. Zum Glück kommt Tommy neu in die Klasse. Er trägt jeden Tag eine andere Mütze. Was es damit auf sich hat, wird zum Klassenthema. Ein Plädoyer für Vielfalt und Akzeptanz und eine vergnügliche und spannungsvolle Geschichte aus dem heutigen Südafrika, die Kinder (und Erwachsene) ab der ersten Seite in ihren Bann zieht.



Herden, Antja

#### Letzten Donnerstag habe ich die Welt gerettet

Tulipan 2012, 224 S., gebunden, ca. 5.–6. Kl.

Als die Eltern eines Tages einfach verschwunden sind, wird den drei Freunden Kurt, Sandro und Tilda schnell klar, dass sie handeln müssen. Sie steigen zusammen in die Unterwelt, um die Welt zu retten. Eine rasante Geschichte zwischen Krimi und Fantasy, die sich bestens dafür eignet, nach der Pause die Kinder wieder ins Schulzimmer zurück zu locken.

